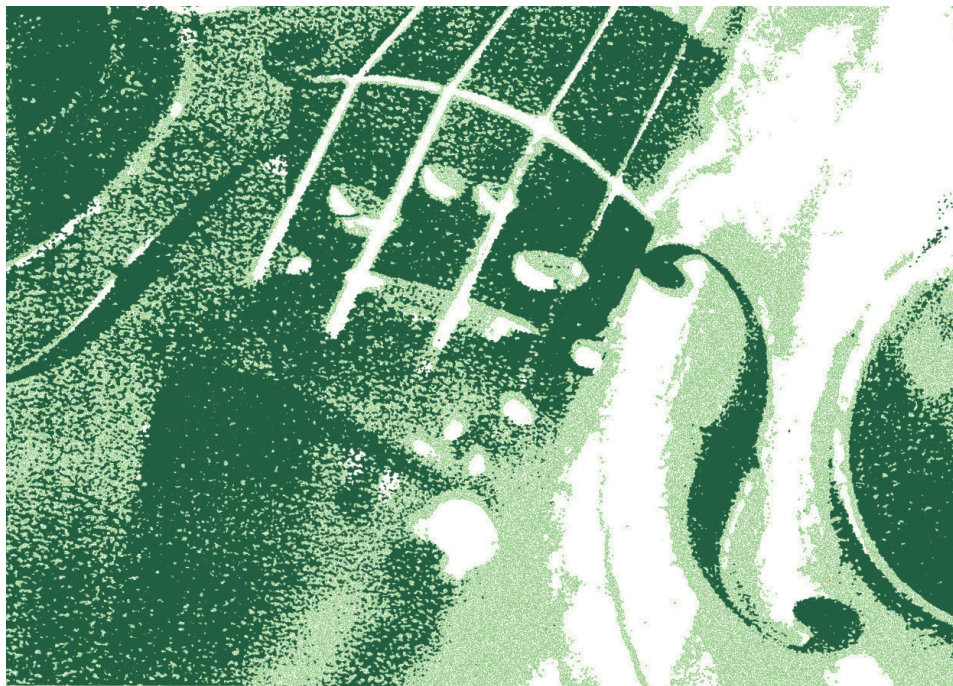


19/20

LANGNAUER



KAMMERMUSIK - ABENDE

Langnauer Kammermusik-Abende: 74. Saison

Liebe Kammermusikfreunde

Bereits steht die 74. Saison vor der Tür mit einem Programm, in welchem die wichtigsten Instrumente vertreten sind: Es wird geblasen, gezupft, gesungen, gestrichen und in die Tasten gegriffen. Wir freuen uns dabei auf zahlreiche Musiker aus der Region: Das BlattWerk Quintett besteht aus Bläsern aus dem Raum Bern, einige davon spielen im BSO. Die Winterreise singt Christoph Metzger, welcher in Langnau längst als «Einheimischer» gilt. Beim Schlusskonzert «Concerti» wirken Annette und Thomas Unternährer mit, zusammen mit der aus Biglen stammenden Barockgeigerin Sabine Stoffer und Streichern aus ihrem Freundes- und Bekanntenkreis. Von auswärts verpflichten durften wir Künstler mit Rang und Namen: das Harfe-Klavier Duo Praxedis spielt regelmässig auf grossen europäischen Bühnen, und beim Abend «Violine und Klavier» greift Rudolf Lutz, Leiter der J.S. Bachstiftung St. Gallen, in die Tasten, angeführt von der russisch-schweizerischen Geigerin Lisa Rieder. Einmal mehr danken wir allen Gönnerinnen und Gönnern für die Unterstützung, ebenso der Sekundarschule Langnau für die Hilfsbereitschaft und Zusammenarbeit.

*Das Organisationskomitee
Annette Unternährer, künstlerische Leiterin*

Die Konzerte finden jeweils am Donnerstag um 20.00 Uhr in der Aula des Sekundarschulhauses Langnau statt. Adresse: Höbeweg 10a, 3550 Langnau.

 24. Oktober 2019 *BlattWerk Quintett*

 21. November 2019 *Duo Praxedis*

 16. Januar 2020 *Winterreise*

 5. März 2020 *Violine und Klavier*

 7. Mai 2020 *Concerti*

1

Donnerstag
24. Oktober
2019

BlattWerk Quintett

Martin Bliigenstorfer, Oboe
Jonas Tschanz, Saxophon
Elise Jacobberger, Fagott
Richard Haymes, Bassklarinette
Nils Kohler, Klarinette

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847): «Die Hebriden», Konzertouvertüre h-Moll op. 26 (1829/30)

Paul Hindemith (1895–1963) aus: *Sonate für Klavier Nr. 1 A-Dur «Der Main»* (1936)
1. Rubig bewegte Viertel – 3. Lebhaft

Robert Schumann (1810–1856) aus: *Waldszene* op. 82 für Klavier (1848/49)
Eintritt – Jäger auf der Lauer – Einsame Blume – Freundliche Landschaft – Vogel als Propbet – Jagdlied

Claude Debussy (1862–1918): *Six épigraphes antiques* (1915)
Pour invoquer Pan, dieu du vent d'été – *Pour un tombeau sans nom* – *Pour que la nuit soit propice* –
Pour la danseuse aux crotales – *Pour l'égyptienne* – *Pour remercier la pluie au matin*

Jean-Philippe Rameau (1683–1764) aus: *Suite a-Moll für Cembalo* (1726/27)
Prélude – *Courante* – *Les Trois mains* – *La Triomphante*

Das **BlattWerk Quintett** hat sich 2016 zusammengefunden. Die fünf Musiker spielen auf Holzblasinstrumenten, wovon sie jedes mit einem Rohrblatt zum Klingen bringen. Der äusserst wandelbare Klang reicht von kammermusikalischer Intimität bis zu strahlender, orchestraler Kraft. Sowohl Originalstücke aus den letzten dreissig Jahren wie auch Neubearbeitungen von Klavier- und Orchesterwerken finden in ihrem Repertoire Platz. Ausserhalb ihrer Tätigkeit beim **BlattWerk Quintett** spielen die Musiker regelmässig in folgenden Klangkörpern: Tonhalle Orchester Zürich, Berner Symphonieorchester, Philharmonia Zürich, Basel Sinfonietta, Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Klangforum Wien, Ensemble Proton Bern, Ensemble Intercontemporain, Ensemble Musikfabrik. Die heute erklingenden Werke sind allesamt bestehende **Bearbeitungen** für sogenanntes «Reed Quintet» (Rohrblattquintett). Der Hebriden-Ouvertüre von Mendelssohn liegt ein sinfonisches Orchester zugrunde. Die Hindemith-Sonate, Schumanns Waldszene und die «Épigraphes» von Debussy sind ursprünglich Klavier-Solowerke. Die Cembalo-Suite von Rameau wird gerne von Bläsern gespielt und klingt in dieser Besetzung ebenso reizend wie im Original.

2

Duo Praxedis

Donnerstag
21. November
2019

Praxedis Hug-Rütti, Harfe
Praxedis Geneviève Hug, Klavier

«**Folk songs**»

Traditionell: *Fantasia über Greensleeves*

Johann Ladislaus Dussek (1760–1812): *Introduktion und Variationen über ein schottisches Volkslied*

Béla Bartók (1881–1945): *Bulgarischer Rhythmus – Ungarisches Volkslied – Nos Galan*

Charles Oberthür (1819–1895): *Grand Duett über das irische Volkslied «The Last Rose of Summer»*

Alexander Borodin (1833–1887): *Polowetzer Tänze (aus der Oper «Fürst Igor»)*

Danse polosienne – Danse sauvage des hommes – Danse générale – Danse des petits garçons – Danse des jeunes filles aux mouvements ondulants – Danse des jeunes filles et Danse rapide des petits garçons – Danse des petits garçons

Traditionell: *Great Rivers: Wolga – Moldau – Swanee River*

Darius Milhaud (1892–1974): *Kentuckiana: Divertissement on Twenty Kentucky airs*

Leonard Bernstein (1918–1990): *Three Variations on «Mary had a little lamb»*

Die Vornamen und die gemeinsame Liebe zur Musik verbindet sie, **Praxedis Hug-Rütti** und **Praxedis Geneviève Hug**. Die beiden Künstlerinnen, Mutter und Tochter, forschen nach Originalkompositionen für Harfe und Klavier, eine Besetzung, die zwischen 1780 und 1915 reichlich Verwendung fand und ihre Blütezeit in Salonkonzerten und grossen Konzerthäusern im 19. Jh. hatte. Ein führender Komponist für Harfe und Klavier war z. B. **J. L. Dussek**, selber Pianist sowie Sohn, Ehemann und Vater von Harfenistinnen. **Charles Oberthür** wiederum war Harfenist an der Londoner Oper. Die Kombination Harfe/Klavier verschwand von der Konzertbühne, als der sich rasant entwickelnde Klavierbau die Harfe überflügelte. Heute kann die moderne Konzertharfe wieder mit dem Konzertflügel mithalten. So arbeitet das Duo Praxedis auch mit zeitgenössischen Komponisten zusammen und gastiert regelmässig in den etablierten Konzertsälen der Schweiz, Deutschlands und Österreichs.

Das Programm «Folk songs» spürt traditionellen Volksliedern aus aller Welt nach. Erwähnt seien dabei die **Polowetzer Tänze**, welche Borodin für eine Ballettszene seiner Oper «Fürst Igor» geschrieben hat. Die Polowetzer waren ein Volk in Zentralasien, und so sind die Tanzmelodien orientalisch geprägt. Die **Kentuckiana** schrieb D. Milhaud für das Orchester Louisville in Kentucky, basierend auf dortigen Volksliedern.

3

**Donnerstag
16. Januar
2020**

Winterreise

*Christoph Metzger, Tenor
Daniel Gautschi, Klavier*

Franz Schubert (1797–1828): *Winterreise. Ein Zyklus nach Gedichten von Wilhelm Müller*

Erste Abteilung

1. Gute Nacht
2. Die Wetterfabne
3. Gefrorne Tränen
4. Erstarrung
5. Der Lindenbaum
6. Wasserflut
7. Auf dem Flusse
8. Rückblick
9. Irrlicht
10. Rast
11. Frühlingstraum
12. Einsamkeit

Zweite Abteilung

13. Die Post
14. Der greise Kopf
15. Die Krähe
16. Letzte Hoffnung
17. Im Dorfe
18. Der stürmische Morgen
19. Täuschung
20. Der Wegweiser
21. Das Wirtshaus
22. Mut
23. Die Nebensonnen
24. Der Leiermann

Die **Winterreise** entstand 1827 aus zunächst zwölf Gedichten von Wilhelm Müllers «Urania» (1823). Schubert setzte schon ein «fine», erweiterte aber den Zyklus ein halbes Jahr später auf 24 Lieder, nachdem er auf zwölf weitere Gedichte von Müller gestossen war. Die erste Hälfte der Winterreise wurde im Januar 1828 veröffentlicht, die zweite im Dezember 1828, sechs Wochen nach Schuberts Tod.

«Ich werde euch einen Zyklus schauerlicher Lieder vorsingen. [...] Sie haben mich mehr angegriffen, als dies bei anderen der Fall war. Mir gefallen diese Lieder mehr als alle, und sie werden euch auch noch gefallen.» Schuberts Worte haben heute noch Gültigkeit: Wer diese Lieder zum ersten Mal hört, wird zuweilen erschauern, und die starken Bilder bewegen bis heute. Wer der Wanderer der Winterreise wirklich ist und wohin seine Reise führt, bleibt bis zum Schluss in der Schwebe.

Christoph Metzger, künstlerischer Leiter des Langnauer Konzertvereins und Musiklehrer am Gymnasium Bern-Neufeld, hat die Winterreise schon mehrfach mit dem Pianisten **Daniel Gautschi** aufgeführt. Dieser unterrichtet an der Kantonsschule Wohlen, wo er Christoph Metzger kennengelernt hat. Seither verbindet sie eine musikalische Freundschaft, und wir freuen uns auf ihr Gastspiel in Langnau.

4

Violine und Klavier

Donnerstag
5. März
2020

Lisa Rieder, Violine
Rudolf Lutz, Klavier

Franz Schubert (1797–1828): *Sonat(in)e Nr. 1 D-Dur D 384*

Allegro molto – Andante – Allegro vivace

Johannes Brahms (1833–1897): *«Thuner Sonate», Violinsonate Nr. 2 A-Dur op. 100*

1. *Allegro amabile* 2. *Andante tranquillo – Vivace – Andante – Vivace di più – Andante – Vivace*
3. *Allegretto grazioso (quasi Andante)*

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791): *Sonate für Klavier und Violine G-Dur KV 301*

Allegro con spirito – Allegro

Ludwig van Beethoven (1770–1827): *Sonate für Violine und Klavier Nr. 10 G-Dur op. 96*

Allegro moderato – Adagio espressivo – Scherzo. Allegro – Poco Allegretto (con Variazioni)

Rudolf Lutz kann als eine der prägnantesten und vielseitigsten Musikerpersönlichkeiten der Schweizer Gegenwart bezeichnet werden. Er spielt Orgel, Klavier, Cembalo, war jahrelang Dozent für Improvisation an der Schola Cantorum Basiliensis und steht als künstlerischer Leiter der J.S. Bachstiftung St. Gallen an der Spitze eines international anerkannten Barockensembles. Die russisch-schweizerische Geigerin Lisa Rieder wird für die Finesse und Reinheit ihres Spiels, für ihr technisches Können und ihre intellektuelle Neugier gelobt. Sie hat sich in der Schweiz, in Italien, Österreich, Deutschland und Frankreich einen hervorragenden Ruf aufgebaut. Ihr Interesse gilt vor allem Beethoven, Schubert, Schumann sowie den Werken der Spätromantik und des frühen 20. Jahrhunderts.

Zu hören gibt es heute zwei Sonatenpaare: Schuberts intim gehaltene Sonate, veröffentlicht nach dessen Tod als Sonatine, gekoppelt an Brahms' zweite Violinsonate, welche, entstanden am Thunersee, durch natürliche, liedhafte Schönheit besticht. Die zweite Konzerthälfte gehört der Wiener Klassik: Mozarts ursprünglich für Flöte konzipierte Violinsonate KV 301 und Beethovens 10. Violinsonate. Diese war seine letzte Violinsonate und wurde vom Musikkritiker Paul Bekker (1882–1937) als «poesievollste, musikalisch feinsinnigst gearbeitete» beschrieben.

5

Donnerstag
7. Mai
2020

Concerti

Thomas Unternährer, Oboe d'amore solo
Sabine Stoffer, Violine solo
Annette Unternährer, Cembalo solo
German und Karoline Echeverri, Violinen

Matthias Jäggi, Viola
Daniel Rosin, Violoncello
Federico Abraham, Violone

Johann Sebastian Bach (1685–1750): *Konzert für Oboe d'amore, Streicher und B.c. A-Dur BWV 1055R*
Allegro – Larghetto – Allegro ma non tanto

Johann Sebastian Bach: *Konzert für Violine, Streicher und B.c. g-Moll BWV 1056R*
[ohne Satzbezeichnung] – Largo – Presto

Carl Philipp Emanuel Bach (1714–1788): *Konzert für Cembalo, Streicher und B.c. a-Moll Wq 1*
[ohne Satzbezeichnung] – Andante – Allegro assai

Georg Friedrich Händel (1685–1759): *Concerto grosso F-Dur HWV 327 op. 6*
Largo – Allegro – Larghetto – Allegro – Menuet – Gigue

Das Programm «Concerti» bringt drei prächtige Solokonzerte und ein Concerto grosso zum Klingen. Das Konzert für Oboe d'amore von Johann Sebastian Bach dürften die meisten von uns im Ohr haben. Es handelt sich hierbei um eine Rekonstruktion eines verschollenen Konzertes, das sich als Cembalokonzert BWV 1055 erhalten hat. Dabei ist die Solostimme technisch wie klanglich der Oboe d'amore auf den Leib geschrieben. Von der Bachforschung rekonstruiert wurde auch das g-Moll-Violinkonzert BWV 1056R. Erhalten als Cembalokonzert f-Moll, dürften mindestens die Ecksätze als Violinkonzert konzipiert worden sein. Der Mittelsatz stammt aus der Sinfonia der Kantate «Ich steh' mit einem Fuss im Grabe» mit der Oboe als Solostimme.

Das Cembalokonzert a-Moll von Carl Philipp Emanuel Bach ist zweifelsfrei ein «echtes» Cembalokonzert mit virtuos, cembalistischen Girlanden. Es war lange Zeit aber als Konzert von Johann Sebastian überliefert und wird erst heute Carl Philipp zugeschrieben.

Das Concerto grosso F-Dur von Georg Friedrich Händel hat zwei Violinen und Violoncello als Solostimmen. Eine Violinstimme ersetzen wir heute durch die Oboe, so dass wir den Konzertabend in voller Besetzung abschliessen können.

Göner

Verschiedene Spender haben unsere Konzertreihe wiederum mit wertvollen Beiträgen unterstützt, wofür wir ganz herzlich danken. Nachfolgend die Göner, die bis zur Drucklegung des vorliegenden Programms einbezahlt haben, soweit sie nicht ausdrücklich unerwähnt bleiben wollen:

Bachmeier Wolfgang, Dr. med., Langnau; Bahnhof Apotheke Langnau AG, Langnau; Bee Architekten, Zollbrück; Berner Kantonalbank, Langnau; BeS + Partner GmbH, Langnau; BKW Energie AG, Bern; Bracher Roland, Dr. med., Trubschachen; Dropa Langnau AG, Langnau; Fischer & Cie AG, Langnau; Gemeinde Langnau; Gemeinschaftspraxis Dr. med. dent. Grassi + Hofer, Langnau; Hofer Hans, Geigenbauer, Bern; Gemeinschaftspraxis Dr. med. dent. Janssen + Montagne, Langnau; Gerber Hansueli, Dr. med., Langnau; GLB, Langnau; Hotel Hirschen Gastro AG, Langnau; Jakob AG, Trubschachen; Kambly SA, Trubschachen; Künzi Ueli, Dr. med., Langnau; Lauenstein AG, Langnau; Ramseier Holzbau AG, Langnau; Stauffer Getränke, Langnau; Stämpfli AG, Langnau; Tierarztpraxis am Bahnhof AG, Langnau; Treubandbüro Sutter AG, Langnau; Ungerer Michael, Dr. med. dent., Langnau; Unternährer Thomas, Marbach; Valiant Bank, Langnau; Vögeli AG, Marketingproduktion & Druck, Langnau; werk.ARCHITEKTEN Genossenschaft, Langnau

Mitteilungen

Vorverkauf für die einzelnen Konzerte über Telefon 034 495 59 22 (Lehmann) jeweils ab Montag vor dem Konzert. Änderungen in den Programmen müssen vorbehalten bleiben. Für die einzelnen Konzerte werden keine separaten Programme gedruckt.

Abonnement für alle fünf Konzerte	Erwachsene	Fr. 110.–
	Rentner	Fr. 100.–
	Jugendliche	Fr. 55.–
Einzelintritte	Erwachsene	Fr. 26.–
	Rentner	Fr. 24.–
	Jugendliche	Fr. 14.–

Abonnemente können ab sofort schriftlich bestellt werden bei Frau Margrit Wälti, Alleestrasse 9, 3550 Langnau. Bitte Bestellkarte abtrennen. Bisherige Abonnenten gelten als angemeldet.

Dekoration im Konzertsaal: Blumen Gardyland GmbH, Langnau
Betreuung des Steinway-Konzertflügels: Krompbolz AG, Bern